



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info

30.04.2007 Nr. 157

Geier-Redaktion c/o FS I/1 Kármánstr. 7 geier@fsmpi.rwth-aachen.de http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/
Verantwortliche RedakteurInnen: Jens Forster.Felix Reidl.Fernando Sánchez Vilaamil.Andreas Ganser.Niklas Hoppe.Ingolf Segger.Nobu Kuramoto

++ich war grad kacken da musst ich an ralph denken++ ihm gefaelt heute gar nix heute ist er echt pingelig+++
och ist nur wahnsinn++ du bist kein tuersteher+++ ich geh mal gerade mal kotzen vielleicht faellt mir dann
mein passwort wieder ein++ wenn ich den geier mache, dann ist der geier pleite auch wenn er kein geld hat

Ppf. Schmitz und^a Ppf. Keil

Am 18.04. fanden, wie angekündigt, die beiden Vorträge der alterwürdigen Ppfessoren Schmitz^b und Keil^c statt. Der anfangs eingeplante Hörsaal Fo5 wurde im Grunde überrannt, man begab sich in den ebenfalls $\phi 1$ zu kleinen Fo6, man^d beschwerte sich, mehr oder weniger lautstark, über das Chaos und am Ende machte man^e es sich im ρ ten Hörsaal geütlich. Wobei es nochmals zu Ppblemen kam, da einige Studis es sich zwar geütlich machten, allerdings nicht mit dem philosophie-typischen Wein^f, sondern mit Bier. Dieser Stilbruch wurde mit temporärem^g Rausschmiss bestraft.

Zu Ppf. Schmitz Glück war es, wie bereits erwähnt, kein Streitgespräch. Denn dieser überzeugte nicht gerade durch eine klare Struktur oder eine verständliche Vortragsweise. Aus den Formeln auf seinen Folien wurden vermutlich nur die, meines Erachtens nach durchaus zahlreichen, Physiker schlau. Dafür leitete er die Mathematik-geschädigten Studis des Fachbereich 1^h durchaus wirksam mit Herrn Laplace in das Thema ein. Denn Laplace hat sich nicht nur grässliche Dinge wie die Laplace-Transformation und den Laplace-Operator ausgedacht, sondern auch den Laplaceschen Dämonⁱ.

Ppf. Keil jedenfalls versorgte das große Publikum mit allerhand ϕ osophischen Tatsachen wie z.B. „Kompatibilisten^j sind verblendet“ und „Determinismus ist grässlich“. Man lauschte gespannt seinen Worten, fühlte sich^k als ϕ osoph und stellte Fragen^l. Die Suche und Formulierung nach Naturgesetzen, die wirklich ausnahmslos den Weltlauf festlegen, bleibt den Physikern. Bis dahin sind wir frei und hoffen das keine Bomben in die Labore unserer lieben Physiker fallen. *freierGeier niklas*

^a denn es waren weder unterschiedliche Meinungen noch ein Streitgespräch

^b der theoretischen Physik

^c der theoretischen Philosophie

^d ein alter Herr hinter mir, um genau zu sein

^e übrigens nicht mehr alle. Einige Warmduscher hatten schon aufgegeben

^f *in vino veritas* und so. Übrigens waren auch Weintrinker anwesend.

^g solange bis das angefangene Bier getrunken und das restliche sicher verstaubt war

^h wobei natürlich auch Philosophen, Senioren und andere Entitäten anwesend waren

ⁱ eine alles wissende und voraussehende Instanz

^j diejenigen die Freiheit und eine determinierte Welt für vereinbar halten

^k etwas unberechtigt, meiner Meinung nach

^l und das teilweise leider sehr anmaßend

Volle Kontrolle

Einmal im Semester ist es wieder soweit. Ein DIES^a kommt und an diesem DIES ist die Fachschaftsvollversammlung. Endlich kann man dem ganzen komischen und faulen Pack in der aktiven Fachschaft mal so richtig die Meinung sagen. Aber wahrscheinlich sind die ja gar nicht so faul gewesen!? Die werden doch wohl nicht etwa berichten, was sie das Semester über getan haben? Oder sogar noch Rechenschaft ablegen und sich zur Wahl stellen!? Ob man sich da auch selbst wählen lassen kann!? Gerüchteweise soll das auch gehen. Basisdemokratie ist doch was Tolles, außer man ϕ ndet es gerade blöd.

Ok, jetzt mal im Ernst. Am 8.5., ab 10⁰⁰ Uhr bis maximal 14⁰⁰ Uhr im Hörsaal I im Hauptgebäude, ϕ ndet die Vollversammlung deiner LieblinX-Fachschaft statt. Die aktive Fachschaft berichtet, stellt sich zur Wahl und nimmt Aufträge für das nächste Semester entgegen. Die AGen, wie das Interdisziplinäre Diskussionsforum und der **Geier**, werden neu gegründet. Also kommt zahlreich, denn die Zeit ist auf der Vollversammlung sinnvoller verbracht als im Park. *komm-jaGeier jens*

^a dies, diei, m. - Der Tag

ESWE

„verschlegitudinal zur Landstraße...“, „Schwamm auf Kohlehydratbasis“ oder „lineare Lauchcremesuppe“ waren die letzten Erzeugnisse, die von ESAGlern in der Eifel ausgebrütet wurden.

Am 4. Mai ist es endlich wieder so weit. Es ist wieder Ersti-Weekende. Der Wahnsinn wird temporär in die Eifel ausgelagert.

Vom 4.5. bis 6.5. werden unschuldige Erstis und auch Zweitis in die Eifel verschleppt.

Da wir im Sommersemester sind und nur wenige Erstis haben^a, ist es üblich, daß auch Zweitis, die beim letzten mal ϕ el Spaß hatten, oder die nicht mit dabei sein konnten auch mitfahren. Anmeldung in der Fachschaft^b, während der Sprechstunde^c, bringt bitte 15 Euro zur Anmeldung mit.

Erstsemester haben Vorrang bei der Anmeldung, wir rechnen mal vorsichtig mit 20 Teilnehmer, können aber bei Bedarf locker auf 40 aufstocken, ausgebucht bekommen wir das Haus nicht, denke ich.

eswe-planGeier nobu

^a ca. 50 diese Runde

^b Karmanstraße 7

^c Mo.-Fr, 12:00-14:00

Termine

- 30.4., Mo., 19⁰⁰ Uhr Fachschafts-Sitzung
 - 8.05., Di., 10 – 14⁰⁰ Uhr, Vollversammlung im Hörsaal I
 - 21.– 23.5, Prüfungsanmeldung für Informatik
 - 11.– 13.6, Prüfungsanmeldung für Mathe/Computer-mathe/Physik
- ∞ Jeden Mo, 19⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung
∞ Mo bis Fr, 12-14⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde
∞ Di 22:00, überall: 22:00 Schrei

Küchenregel 1:

Wer den letzten Kaffee nimmt, macht neuen[sic!]

Eines Morgens, meiner einer ist so richtig müde, ringe ich mich dazu durch mal Kaffee aufzusetzen. Prompt „verschlafe“ ich diese Kanne^a und denke mir: „OK! Machst'e eine neue Kanne!“ Nun wirst Du Dir schon denken können, dass ich auch von dieser Kanne nur den trockenen Boden zu sehen bekommen habe. Frischer, duftender Kaffee für mich: Fehlanzeige! Also ... mache ich am nächsten Tag in aller Frühe wieder eine Kanne; und zwar des husky's feine Mischung. Schnell konnte ich ausmachen, wer sich davon bedient hatte. Das waren diejenigen, die wie Zombies über den Flur schlichen und zu keiner Arbeit fähig waren ... von Kaffeewirkung also keine Spur^b! Nun gut! Diese Kanne war ja inzwischen auch schon leer und es an der Zeit für des husky's alternative Mischung.

Da nehme ich also diese Flasche koffeinierten Wassers, die zufällig heute Morgen in meinen Rucksack geplumpst ist und brühe den Kaffee damit auf. Vorher vergesse nicht, die Kaffeepulvermenge sehr gering zu dosieren. Somit ist der Kaffee von schwacher Farbe, aber eben dennoch ein echter „Killer“.

Und schon wieder ließ sich nur allzuleicht feststellen, wer von MEINEM Kaffee genascht hatte. Denn diese Zeitgenossen schwirren „plötzlich“ wie ein wild gewordener Schwarm Bienen durch die Menge. Zunächst dachte ich mir nur, dass die Mischung aus Zombies und wilden Biennen besonders explosiv sein könne; dann bekam ich allerdings die Bestätigung: ein heftiger Streit, der mit einem ungeduldigen „Du Schnarchnase!“ seinen Anfang fand, erschütterte die Menge ...

Das wird ihnen eine Le(e/h)re sein! Mal sehen, vielleicht werde ich die Tage mal ein Kaffeepulver mit koffeiniertem Wasser ausprobieren.

BastardGeier husky

^a soll heißen, dass die Kollegen wie die Hornissen über den frischen Kaffee hergefallen sind und ich nichts abbekommen habe – übrigens ein Verstoß gegen die Genfer Konvention für Menschenrechte!

^b kein Wunder: war entkoffeiniert

Geld für Skripte

Wie vielleicht manch einer^a schon bemerkt haben könnte, sind die DozentenInnen seit Anfang dieses Semesters sehr zuvorkommend, was das Verteilen von gedruckten Skripten angeht. Das könnte natürlich an dem tollen Wetter, an ausgewogenem^b Mensa-Essen oder einfach an dem Ende ihrer monatlang dauernden Vorfreude auf den Kontakt mit hunderten StudentInnen liegen. Wahrscheinlicher ist allerdings, dass beschlossen wurde, einen großen Topf mit Geld^c zu füllen. Dieser Topf darf und sollte auch bei Bedarf während des Semesters wieder geleert werden^d und genau das ist der Grund für das zahlreiche Auftauchen frisch gedruckter Skripte. Da das für viele DozentInnen noch eine etwas ungewohnte Situation sein mag, bist du mitverantwortlich dafür, dass sie sich langsam aber sicher daran gewöhnen, dieses Geld möglichst sinnvoll zu nutzen, genauer gesagt: Die Skripte müssen nicht mit Goldkante versehen sein, aber mit unsichtbaren, bemerkenswert leichten Skripten muss sich StudentIn auch nicht zufrieden geben. Etwas Vorsichtig sein sollte man auch bei der Auslegung des in diesem Artikel oft benutzten Wortes Skript. Du solltest natürlich keine Werke mit Lehrbuchniveau erwarten, die das Besuchen der Vorlesung überflüssig machen^e – aber zumindest Kopien der Folien, die während der Vorlesung aufgelegt, gebeamt oder beschrieben wurden, sollten eine sinnvolle Hilfe bei der Nachbearbeitung sein und spätestens auf Wunsch der BesucherInnen der entsprechenden Vorlesung auch produziert werden. Also wenn du meinst, dass mit der Skriptsituation in einer deiner Vorlesungen nicht alles ganz glatt läuft und du der Meinung bist, dass du von deinen Studiengebühren auch eine Verbesserung der Lehre erwarten solltest, dann sprich mit den Dozenten.

Vorlesungs-NachbereitungsGeier inge

^a in der ein oder anderen Vorlesung anwesende Person

^b schonend im sagenumwobenen Konvektomaten fritti... äh zubereitetem

^c Na, wo mag das wohl herkommen?

^d Jetzt bitte nicht losrennen und ihn suchen - das Leeren ist an gewisse Bedingungen gebunden.

^e Irgendein Grund zum Aufstehen morgens sollte ja schon vorhanden sein

Wir bekommen neue Professoren

In naher Zukunft wird es für die Informatiker sowohl einen neuen Lehrstuhl, als auch neue Professoren geben. Der Titel des Dramas wird lauten „Mobile Security“. Mitspielen werden „Mobile Graphics“, „Wearable Devices“ und „Mobile Communication“. Das bedeutet folgende Mehrausgaben: eine W3-Professur und drei W1-Professuren. Zu Verdanken haben wir Informatiker dies der Tatsache das wir so exzellent sind^a.

mobilGeier niklas

^a Selbstbeweihräucherung tut gut

